



Mit Jesus auf dem Weg

Newsletter

zur Vorbereitung auf die

Erstkommunion

Mai 2021

Hallo Kinder, liebe Eltern, liebe Familien,

Mittlerweile haben manche von Euch schon die Erstkommunion im kleinen Kreis gefeiert. Die anderen warten noch darauf.

Der Weg geht auf alle Fälle weiter. Deshalb bekommen auch alle wieder diesen Newsletter. Wir wünschen Euch auf dem Weg mit Jesus und miteinander weiterhin schöne, lebendige Erfahrungen, in denen Ihr spüren könnt: Wir sind alle miteinander verbunden in einer großen Gemeinschaft, deren Mitte Jesus ist. Herzlich wollen wir verbunden sein:

- Liebe teilen
- Aneinander interessiert
- Einander helfen, trösten, uns unterstützen
- Frieden schenken und weitergeben.
- Mutmachende Geschichten hören und teilen: solche von Jesus und voneinander!

Und wir freuen uns darauf, uns auch wieder zu sehen... online im Gottesdienst oder in unseren Kirchen! Eingeladen seid Ihr dazu!

Habt viel Spaß bei diesem Newsletter, wenn Ihr das eine oder andere entdecken mögt!

Seid behütet und beschützt!

Eure Seelsorger und Seelsorgerinnen und Wegbegleiter/innen auf dem Weg zur Erstkommunion

Verbundenheit und Gemeinschaft

feiern wir in jedem **Gottesdienst** und vor allem in jeder **Heiligen Messe**: Verbundenheit miteinander und mit Jesus. Kennst Du Dich schon aus? Wir wollen gemeinsam mit Dir entdecken: Wie ist die Feier aufgebaut? Was brauchen wir dafür... und kennst Du Dich schon in unserer Kirche aus?

Das, was auf dem Weg nach Emmaus geschehen ist, erleben wir in jeder Messfeier:

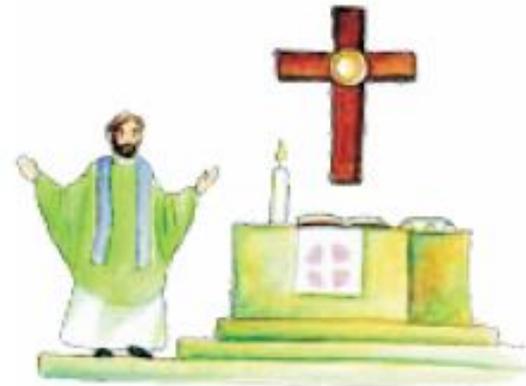
Die Jünger denken über das nach,
was sie erlebt haben. Sie begegnen Jesus.

E _____

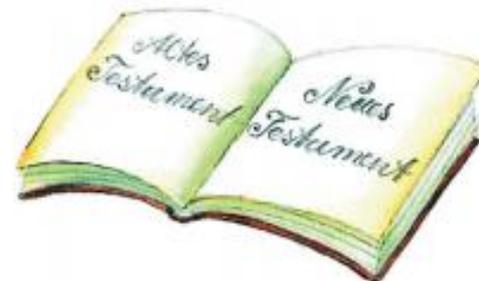
Jesus erklärt den Jüngern
die Worte aus der Heiligen Schrift.

W _____

Wir begegnen Jesus und begrüßen uns.
Wir denken über das nach, was hinter uns liegt.



Wir hören auf das Wort Gottes
und bekommen es erklärt.



M _____

Die Jünger gehen zurück nach Jerusalem,
um den Freunden zu sagen:
Freut euch! Jesus lebt!



Wir werden wieder ausgesandt, um den
Menschen, mit denen wir leben,
die Frohe Botschaft weiterzusagen.

S _____



Und wenn Du es genauer wissen magst, findest Du hier die Erklärungen dafür:

Jeder Gottesdienst hat immer den gleichen Ablauf. Bei einem Gottesdienst in deiner Gemeinde oder in jeder anderen katholischen Kirche auf der ganzen Welt.

Der Gottesdienst hat vier Teile: den Eröffnungsteil, den Wortgottesdienst, die Mahlfeier und der Abschluss/Sendung.

Es gibt Frauen und Männer, die einen Gottesdienst leiten können. Die Mahlfeier kann jedoch nur ein Priester leiten. Wenn es eine Mahlfeier gibt, wird auch der ganze Gottesdienst Eucharistiefeier genannt.

Jede Handlung/Gebet/Lied im Gottesdienst hat eine ganz bestimmte Bedeutung:

ERÖFFNUNG

Begrüßung

Schon beim Eintritt in die Kirche machen wir ein Kreuzzeichen am Weihwasserbecken.

Wir erinnern uns an unsere eigene Taufe. Ich bin ein geliebtes Kind Gottes.

Bevor du dann in eine Bank gehst, begrüßt du Gott mit einer Kniebeuge oder einer Verneigung. (Gott, vor dir bin ich klein, aber mit dir bin ich groß!)

Schuldbekentnis und Kyrie

Jetzt begrüßen wir besonders Jesus. Wir bitten ihn um sein Erbarmen. Das heißt, dass er uns vergeben soll, wenn wir schuldig geworden sind, z.B. durch einen Streit in der vergangenen Woche. Unser Herz soll ganz weit und offen sein für das Zusammensein mit Gott.

Gloria

Wir freuen uns darüber, dass Gott uns immer wieder so annimmt, wie wir sind, darum loben wir ihn und singen ein Lied, oft mit dem Text: „Ehre sei Gott in der Höhe!“

Tagesgebet

In diesem Gebet fasst der Gottesdienstleiter alles zusammen, was an diesem Tag besonders ist, z.B. Feste wie Weihnachten oder Ostern, aber auch ein bestimmter Heiligengedenktag), deshalb heißt es auch Tagesgebet.



WORTGOTTESDIENST

Lesung

Jetzt werden Worte aus der Bibel vorgelesen. Das können eine oder zwei Lesungen sein, ein Text aus dem Alten Testament und ein Text aus dem Neuen Testament. Diese werden von einer Lektorin oder einem Lektor aus der Gemeinde vorgetragen.

Antwortgesang

Das kann ein Lied oder auch ein Psalm sein, das zu den Lesungen passt, welche vorgetragen wurden. Psalmen sind Gebete, die in der Bibel im Alten Testament stehen, die schon Jesus gebetet hat.

Halleluja - Evangelium

Bevor das Evangelium (heißt übersetzt Frohe Botschaft) verkündet wird, singt die Gemeinde das Halleluja. Halleluja heißt übersetzt „Lobet Gott“ oder „Gott ist groß“. Damit drücken wir unsere Freude über Gottes Wort aus. Das Evangelium handelt immer von Jesus und dem, was er getan und gesagt hat.



Vor dem Evangelium kommen auch „die drei Kreuzchen“ auf die Stirn („Gott hilf mir, dass ich dein Wort verstehe!“) auf den Mund („Gott, lass mich still sein und hören!“) und auf das Herz („Gott, öffne mein Herz für dein Wort!“)

Predigt

Der Gottesdienstleiter versucht jetzt, den Menschen deutlich zu machen, was die Worte aus der Bibel für unser Leben bedeuten können.

Glaubensbekenntnis

Wir bekennen unseren Glauben an Gott unseren Vater, Jesus seinen Sohn und Gott, den Heiligen Geist. Das kann gesprochen oder mit einem Lied sein.

Fürbitten

Jetzt bringen wir die Sorgen und Nöte der ganzen Welt vor Gott.

Schreibe auf, für wen du beten magst!

MAHLFEIER

Gabenbereitung

Das Mahl wird bereitet. Die Ministranten bringen stellvertretend für uns die Gaben von Brot und Wein zum Altar. Zur Gabenbereitung gehört auch die Kollekte. Die Menschen geben ihre Geldgaben in ein kleines Körbchen. Das Geld wird für Menschen verwendet, die in Not sind.



Gabengebet

Der Priester spricht ein Gebet über das Brot (die Hostien) und den Kelch mit dem Wein. Er bittet Gott, dass das Brot und der Wein für uns zum Segen werde.

Hochgebet

Mit der Gabenbereitung beginnt die Eucharistie, die Mahlfeier. Eucharistie heißt Danksagung. Im Hochgebet, dem großen Dankgebet, sagen wir Gott unseren Dank. Mit dem Aufruf des Priesters „Erhebet die Herzen“ sind wir aufgefordert, jetzt mit ganzem Herzen wirklich da zu sein.

Sanctus

Sanctus heißt übersetzt Heilig und so heißt auch das Lied, das jetzt gesungen wird. Manchmal wird auch „Hosanna in der Höhe“ gesungen. Das haben die Menschen damals gesungen, als Jesus auf einem Esel in Jerusalem eingezogen ist. Sie haben sich gefreut, dass er da ist. Genauso freuen wir uns jetzt, dass wir gleich Jesus begegnen in einem kleinen Stückchen Brot.

Wandlung

Die Wandlung ist ein wichtiger Teil der Mahlfeier. Jetzt spricht der Priester die Worte, die Jesus beim Letzten Abendmahl gesprochen hat. Wir glauben, dass Jesus dann in diesem Brot ganz nahe bei uns ist. Das ist das große Geheimnis unseres Glaubens.

Vaterunser

Das Vaterunser ist quasi das Tischgebet der Mahlfeier. Es verbindet alle Christen auf der ganzen Welt. Wir bitten und danken für alles, was in unserem Leben wichtig ist.

Friedensgruß

Wenn wir zusammen essen, wünschen wir uns, dass unter uns Frieden ist. Das ist bei uns zuhause so und auch beim gemeinsamen Gottesdienst. Deshalb schenkt uns Jesus seinen Frieden, vor allem den Frieden im Herzen, immer wieder neu.

Kommunion

Wenn der Priester das Brot bricht, erinnern wir uns daran, dass Jesus auch „gebrochen“ wurde, ihm wurde wehgetan. Er ist für uns gestorben. Er ist jetzt wie das Brot, das verteilt wird.

SENDUNG

Schlussgebet

Wir danken für die Gemeinschaft, die wir im Gottesdienst erfahren durften und danken für sein Wort.

Segen

Der Gottesdienstleiter bittet Gott um den Segen für die versammelte Gemeinde. Alle machen wieder gemeinsam das Kreuzzeichen.

Sendung

Der Gottesdienstleiter sagt zu den Gläubigen: „Gehet hin in Frieden!“, das bedeutet, wir sollen in unserem Alltag Gottes Liebe weitergeben, z.B. in unserer Familie, auf dem Spielplatz oder in der Schule. Wir antworten: „Dank sei Gott dem Herrn!“.

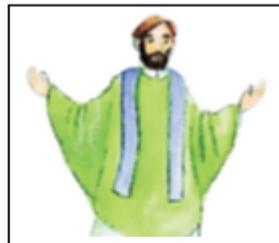


Aufbau der Messfeier – ein Memory!

Vier Teile gehören jeweils zusammen. Probiere es aus, wenn Du es ausgedruckt und ausgeschnitten hast!

Eröffnung

Wir machen uns bereit,
um gemeinsam
Zeit mit Gott
zu verbringen.



Kreuzzeichen
Begrüßung
Schuldbekentnis/ Kyrie
Gloria
Tagesgebet

Wort-
gottesdienst

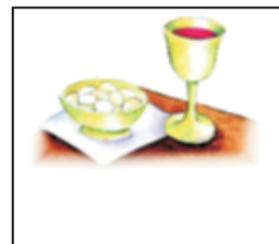
Wir erfahren, wie Gott
Menschen früher
begegnet ist, und welche
Bedeutung das für unser
Leben hat.



Lesung
Antwortgesang
Halleluja - Evangelium
Predigt
Glaubensbekenntnis
Fürbitten

Mahlfeier

Wir erinnern uns
an das Letzte Abendmahl
und danken Gott für das,
was er uns schenkt.



Gabenbereitung
Gabengebet
Hochgebet und Sanctus
Vaterunser
Friedensgruß
Kommunion

Sendung

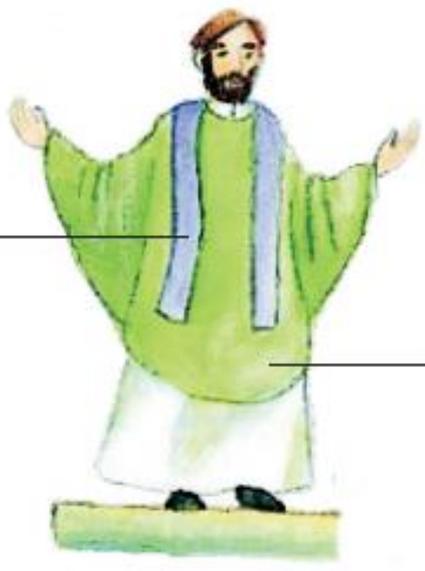
Durch die gemeinsame
Feier gestärkt
sollen wir uns auch in
unserem Alltag bemühen,
gute Menschen zu sein.



Schlussgebet
Segen
Sendung

a) Kleidung

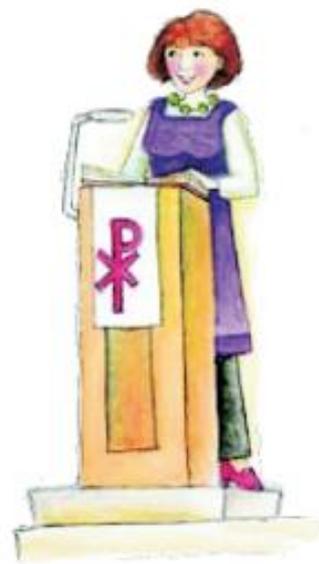
Stola
Messgewand



Kennst Du das schon? Schau Dich mal um im Gottesdienst!

b) Wortgottesdienst

Ambo
Heilige Schrift
Kerzen





c) Eucharistiefeier

Altar

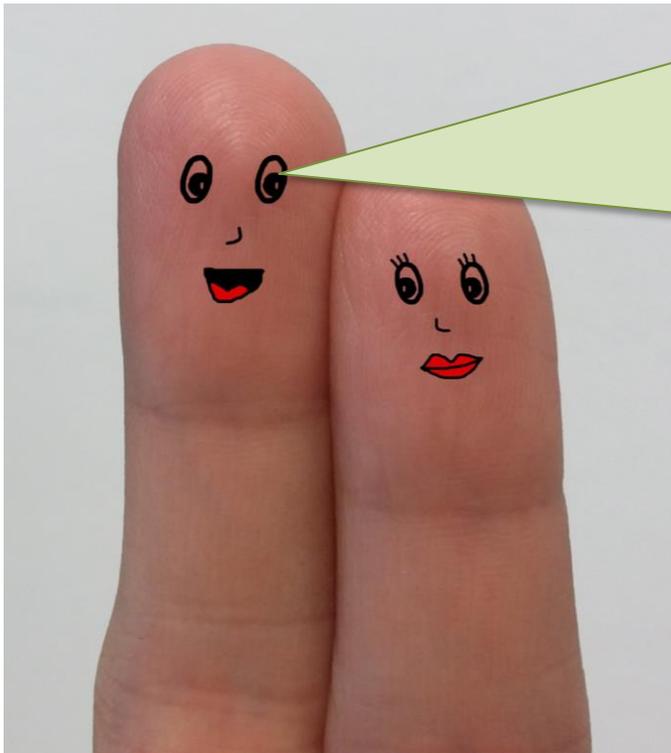
Kelch und Schale

Eine katholische Kirche von innen



Illustration: © Elisabeth Lottermoser

Gehe doch mal auf Entdeckungsreise in Deine Kirche und nimm Mama und Papa oder Oma und Opa mit und schaue, ob Du die Orte und Gegenstände entdeckst. Weißt Du, wie sie heißen?



Und noch eine Idee:

Gehe doch mal mit Deiner Mama
oder Deinem Papa, Deiner Patin
oder Deinem Paten in die Kirche...

Setzt Euch in die Bank...

und lauscht und schaut mal,
welche Geschichte Dir diese Kirche
erzählt...

Und erzählt Euch die Geschichten,
die Ihr hört, seht und spürt. Was
diese Kirche wohl schon alles
erlebt hat?

Hast Du eine Idee?

Die Geschichte vom Mühlrad... oder: Jeder ist wichtig in der Gemeinschaft!



In einem fernen Land stand unweit eines Dorfes eine alte Mühle. Ein rauschender, klarer Bach, in dem das Wasser lustig dahinplätscherte, vervollständigte die Idylle. Seit vielen Jahren wurde sie angetrieben von einem alten, mächtigen Wasserrad.

Doch seit vielen Jahren wurde das Mehl in modernen elektrischen Mühlen gemahlen. Und das war viel günstiger für die Menschen, die dort arbeiteten und auch für diejenigen, die das Mehl kauften.

Die Menschen überlegten und gaben der alten Mühle eine neue Aufgabe: Statt Getreide zu mahlen, sollten sie einen riesigen Generator zur Stromerzeugung antreiben, der das nahegelegene Dorf mit Strom versorgen sollte. Das klappte auch wunderbar. Abends, wenn die Sonne unterging und die Lichter eingeschaltet wurden, kam der Strom dazu von der alten Mühle am Bach.

Aber eines schönen Tages geschah etwas Sonderbares: Wie von Zauberhand berührt, wurden die einzelnen Teile des Rades mit Leben erfüllt und sie begannen miteinander zu reden. Doch es war kein schönes Reden. Es wurde geschimpft und gemeckert, gestritten und gemotzt. Eine Speiche zum Beispiel polterte los: „Wir bewegen uns vollkommen verkehrt. Ab morgen drehe ich mich rückwärts!“, worauf eine Speichenkollegin meinte: „nein, das ist auch falsch, seitwärts müssen wir uns neigen.“ Auch die Schaufeln begannen sich zu beklagen, denn die eine wollte mehr nach links, die andere dagegen mehr nach rechts schauen. Sogar die Hölzer stimmten in ihr Klagelied ein und riefen: „Wir wollen kein Wasserrad mehr sein, wir wollen viel lieber ein Wagen sein und auf der Straße fahren.“ Sogar zu einer Windmühle wollte eines gehören.

Während so alle durcheinander riefen und sich zankten, meldete sich auch ein kleines Hölzchen und meinte, wenn jedes Teil seine eigenen Wege gehen will, wolle es auch nicht länger zur Mühle gehören. „Ich bin so klein und unbedeutend, ich habe weder viel zu sagen, noch irgendeine tragende Rolle in diesem Mühlrad, ob ich dabei bin oder nicht, stört doch niemanden“, dachte es sich und begann zu rütteln, seine Verbindungen zu den anderen zu lockern und zu lösen, so dass es schließlich in den Bach fiel.

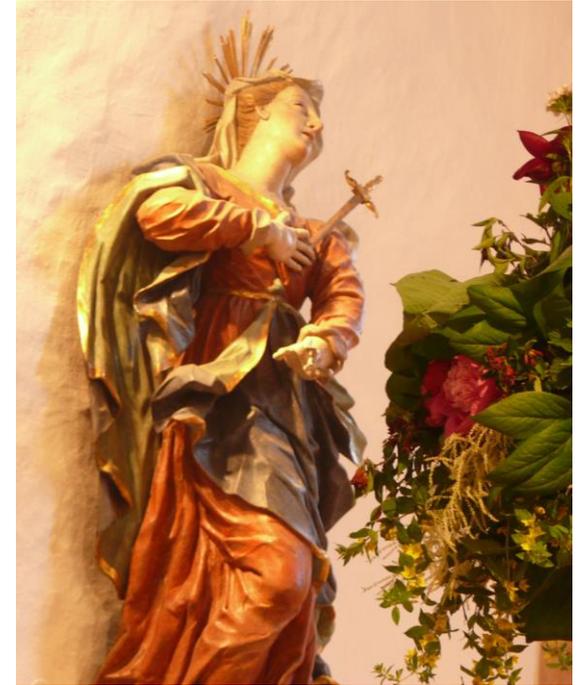
Hoffnungsvoll meldeten sich aber auch andere Stimmen zu Wort: „Bleib bitte jeder an seinem Platz. Wir sind eine große Gemeinschaft. Wir haben alle unsere Aufgaben und unsere Fähigkeiten. Jeder ist hier wichtig. Nur gemeinsam schaffen wir unsere Aufgaben.“

Erzählt Euch, wie Ihr meint, dass die Geschichte weitergeht!

Kennt Ihr solche Situationen?
Was macht Gemeinschaft möglich!

Gemeinschaft feiern wir auch in der Kirche: Wir feiern Kommunion: Gemeinschaft mit Jesus und untereinander.

Mai - Marienmonat



Im Mai denken wir besonders an Maria, die Mutter von Jesus. Wir gestalten Maiandachten, manche Leute haben zu Hause einen Maialtar. In der Kirche ist die Figur der Muttergottes besonders geschmückt. Und oft gibt es in den Orten Marienbildstöcke, Kapellen, Wallfahrtskirchen oder sogar eine Lourdesgrotte.

Geht doch mal auf Entdeckungsreise, wo Ihr Bilder, Statuen oder Grotten in Eurem Ort oder in der Nachbarschaft entdecken könnt. Wenn Ihr mögt, dann macht ein Bild davon und schickt es uns. Wir werden das dann im nächsten Newsletter veröffentlichen. Ihr könnt auch in die Kirche und eine Kerze entzünden. Im Mai bekommt Ihr dazu auch noch ein kurzes Video! Seid neugierig und schaut Euch um und fragt mal Oma und Opa oder Uroma oder Uropa!

Ihr könnt auch beten:

Gegrüßet seist Du Maria.

Du bist voll der Gnade.

Der Herr ist mit dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen.

Und gebenedeit ist die Frucht
Deines Leibes Jesus.

Heilige Maria Mutter Gottes

Bitte für uns Sünder,

jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Ich grüße dich Maria.

Du bist voll göttlicher Kraft.

Gott ist bei dir.

Dich hat Gott von allen Frauen ausgewählt.

Und dein Baby Jesus, das ist das
wichtigste Kind der Welt.

Heilige Maria, Mutter von Jesus,

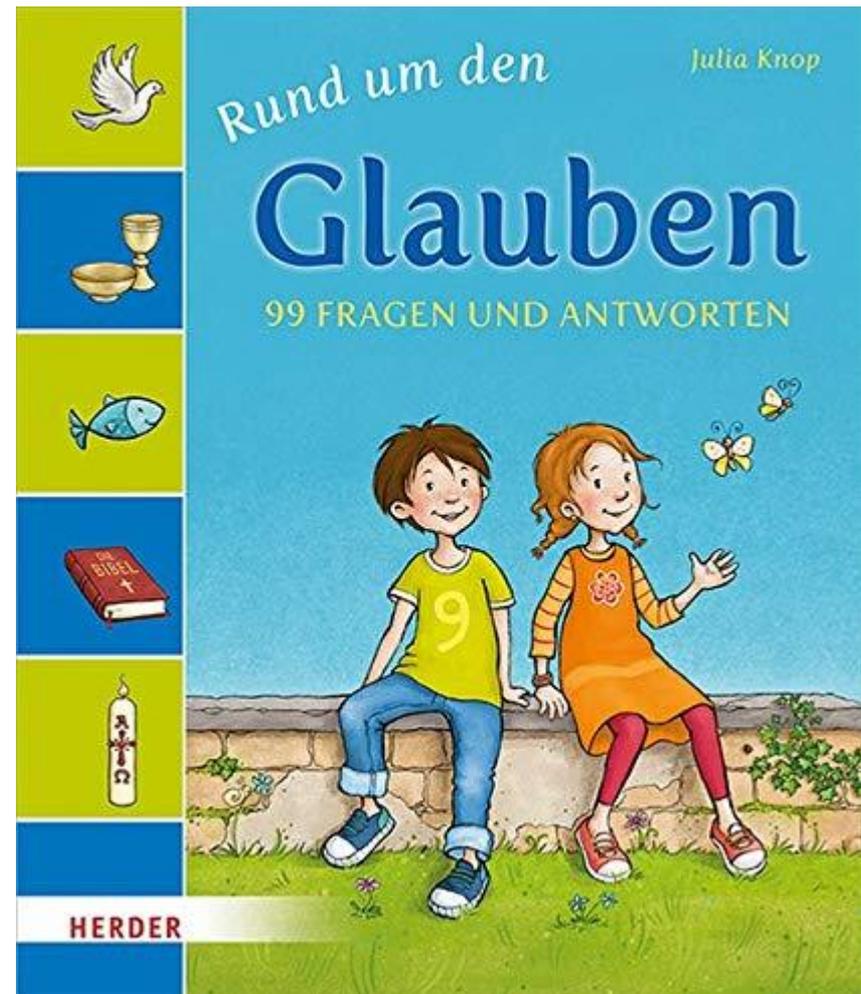
Bitte Gott, er soll uns lieb haben,
auch wenn wir oft nicht so sind, wie er es
möchte.

Das wünschen wir uns jetzt und immer

Amen

Ein Buchtipp für Euch:

Julia Knopp,
Rund um den Glauben
99 Fragen und Antworten





Wir laden Euch ein:

- zu jedem Gottesdienst in Deiner Gemeinde! Komme mit Deiner Familie zur Heiligen Messe am Sonntag!
- zu unserem nächsten Zoom-Familiengottesdienst am Sonntag, 16. Mai um 10.00 Uhr!
Link: Zoom-Meeting beitreten
<https://us02web.zoom.us/j/85949407716>

Impressum:
Feldteam Erstkommunion im
Pastoralen Raum Bad
Kissingen
Newsletter für die Familien
der Kommunionkinder

Verantwortlich für den Inhalt:
Regina Bühner, Barbara Voll
Christine Seufert
Schulstraße 5
97741 Oerlenbach
Christine.seufert@bistum-
wuerzburg.de

